

Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion vom 28.03.2019

zum Thema Einstieg des Busverkehrs auf H2-Technologie.

In Anbetracht des drohenden Klimawandels und zwecks Erreichung der selbst gesteckten Zielvorgaben der Stadt im Zuge des ENERGIE-LABEL-REWARDS muss die Stadt Lörrach alle Möglichkeiten ausschöpfen, um auch im Verkehrssektor die notwendigen Fortschritte zu machen.

Wir beantragen deshalb:

1. den sofortigen Einstieg in die H2/BatterieZell-Technologie für den städtischen Fuhrpark, insbesondere der von den Stadtwerken betriebenen Buslinien. Es sollen künftig nur noch Fahrzeuge mit Null-Emissionen angeschafft werden bzw. Konzessionen an Betreiber vergeben werden, die solche Fahrzeuge zum Einsatz bringen.
2. soll sich die Stadt beim LRA Lörrach dafür einsetzen, dass dort bei künftigen Vergaben von Konzessionen für Buslinien, diese ebenfalls an den emissionsfreien Betrieb gekoppelt werden.
3. sollen die Stadtwerke mit dem Energiedienst Rheinfelden verhandeln mit dem Ziel, einen Optionsvertrag für die dauerhafte Versorgung mit Wasserstoff aus deren "Power-to-Gas"-Anlage für den Werkhof abzuschließen.

Begründung:

Es ist dringend an der Zeit, den allseitigen Lippenbekenntnissen nun Taten folgen zu lassen.

Nachdem der Probelauf der SWEG mit Elektrobussen auf große, positive Resonanz gestoßen ist, sollten auch emissionsfreie Alternativen verfolgt werden, die u.a. die aufgefallenen Defizite des E-Motors mit Batterien eliminieren. Diese sind die sehr langen "Reloadphasen" der Batterien, das Batteriegewicht, der Materialeinsatz in den Batterien. Ersteres erfordert für den Linienbetrieb zudem die doppelte Fahrzeugvorhaltung mit den entsprechenden Kosten. Außerdem ist der notwendige Strom derzeit nicht zweifelsfrei aus regenerativen Energie gewonnen.

Als Alternative bietet sich die H2/BZ-Technologie an, weil in unmittelbarer Nachbarschaft - in Grenzach-Wyhlen - der ED-Rheinfelden in der im November fertig gestellten "Power-to-Gas"-Anlage aus "überschüssigen" Wasserkraft-Strom mittels Elektrolyse Wasserstoff produziert und diesen auf Gasflaschen abfüllt. Das auf 300 bar komprimierte Gas kann gefahrlos transportiert und für den Antrieb in Brennstoffzellen genutzt werden. Es wird derzeit vom ED mangels lokaler Abnehmer an die Fa. Linde verkauft.

Bevor jedoch andere Interessenten auf den Plan treten, sollte die Stadt Lörrach beim ED vorstellig werden und die Situation ausloten und ggf. einen Liefervertrag abschließen. Im übrigen hat gerade Daimler einen H2/BZ-Bus zur Typen-Reife gebracht. Darüber hinaus gibt es auch einige andere Fahrzeughersteller am Markt.

Peter Oehler

Lörrach: Viel zu prüfen für die Stadt

Die Oberbadische, Kristoff Meller, 25.05.2019 - 02:05 Uhr



Gemeinderat Lörrach: -

Gleich fünf Prüfanträge zur Optimierung des Stadtbusverkehrs – vier von der SPD und einen von den Freien Wählern – hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung vor der Kommunalwahl diskutiert und für sinnvoll befunden. Nach der Diskussion um die Einführung des Ein-Euro-Tickets ging es bei den fünf Themen eher um Zukunftsvisionen und kleinere Optimierungen.

*Bislang oft ohne Fahrgäste ist die Buslinie 9 unterwegs. Foto: Kristoff Meller
Auszug:*

1. Buslinie 9..., 2. Anbindung Burg Rötteln..., 3. Vorfahrt für Busse...

4. Wasserstofftechnologie

Die Stadtwerke sollen zudem gemäß des Antrags der SPD-Fraktion den Einstieg des Busverkehrs in die Wasserstofftechnologie prüfen, die eine „emissionsfreie Alternative“ für die mit Defiziten behaftete Elektrotechnik darstelle, so Heinz-Peter Oehler (SPD).

Stephan Berg kritisierte in diesem Zusammenhang, dass von städtischer Seite bislang zu wenig unternommen worden sei, um das Fernziel klimaneutrale Kommune bis 2050 zu erreichen und forderte dafür zusätzliches Personal im Rathaus.

Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic wies die Kritik zurück: „Wir geben mächtig Gas und sind gut dabei“, erklärte sie und verwies auf die Anschaffung von etlichen Dienst-E-Bikes und der aktuellen Bestellung von E-Lastenrädern für den Werkhof. Die Mitarbeiter seien zudem in vielen Bereichen mit dem Thema beschäftigt. Oberbürgermeister Jörg Lutz ergänzte: „Mehr Personal würde uns immer helfen und dieses Thema wird kommen.“

Bessere Fahrgaststatistik

Der Gemeinderat beauftragt außerdem die Stadtwerke, entsprechend dem Antrag der SPD-Fraktion, mit der Prüfung möglicher Maßnahmen zur Verbesserung der Fahrgaststatistiken und zur Einführung einer „digitalen Kasse“ zur Optimierung des Stadtbusverkehrs. „Wir brauchen verlässliche Zahlen für die Analyse und die Diskussion im Gemeinderat“, erklärte Christa Rufer. Darum sollten Möglichkeiten geprüft werden, „um von der händischen Strichliste wegzukommen“.